lichkeit des Baters that sich ihm droben in den Wolfen auf, und mit begeisterter Stimme rief er:

"Siehe, ich sehe ben himmel offen und des Laters Sohn zu feiner Rechten stehen!"

Da schricen seine Richter noch mehr, und ohne erst einen Richterspruch zu sällen, stürzten sie sich auf ihn, packten ihn und stießen ihn vor sich hin, hinaus zur Stadt. Dort ergriffen sie sichwere Steine, die auf den Feldern lagen, und warsen sie auf ihn und zerschmetterten ihn. Stephanus aber gab keinen Klagelaut von sich, sondern mit verzücktem Antlitz sah er hinauf in die himmlische Höhe und ließ die Steine auf sich regnen und sausen. Endlich aber, von einem Burse an den Kopf getrossen, sank er blutübersströmt nieder, und nun sühlte er den letzten Augenblick sich nahen. Da rief er saut mit weithin vernehmlicher Stimme aus: "Herr Zesu, nimm meinen Seist aus!" Und wie er im Leben seine Feinde auch gehaßt und sie verachtet hatte, so entsann er sich im Tode doch, daß der Heiland auch seinen Feinden vergeben hatte, und darum wollte er es ihm gleichthun und flüsterte mit seinem setzten ersterbenden Hauch: "Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht!"

Das waren seine letten Worte, dann verschied er und hauchte sein Leben aus.

So war Stephanus gefallen, als der erste Blutzeuge des Heilands und als das erste Opfer seiner Lehre. Doch gar viele andere Opfer sollten noch gesordert werden, bevor die Lehre siegreich alle Feinde überwand und sich die Welt eroberte.

## Paulus.

eitdem mit der Steinigung des Stephanus die Verfolgungen erst einmal begonnen hatten, da breitete sich diese Bewegung alsbald weiter aus, und nun war keiner von den Anhängern des Der Bibel iconnte Erzählungen. \*\*